

## Besuch bei belgischen Freunden

Am Samstag, den 28. Oktober 2000 veranstaltete der Landesverband Nordrhein-Westfalen des VDB zum ersten Mal eine Exkursion. Zu dieser Fahrt waren nicht nur die VDB-Mitglieder eingeladen, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen der anderen bibliothekarischen Vereine in NRW. Das Ziel war Leuven (Belgien), wo uns ein umfangreiches Besichtigungsprogramm erwartete.

Die Organisation der Fahrt lag in den Händen von Herrn Depping, die Kontakte nach Leuven waren dankenswerterweise vor allem von Herrn Schmalor (EAB Paderborn) geknüpft worden.

Leuven, eigentlich eine kleine Stadt mit ca. 29.000 Einwohnern (mit Eingemeindungen etwa 88.000), zu denen sich noch ca. 26.000 Studenten gesellen, ist reich an Bauten der Renaissance und der Gotik. Imposantestes Gebäude ist die Zentralbibliothek der Universität am Ladeuzeplein, die nach dem 1. Weltkrieg mit Hilfe von Geldern amerikanischer Colleges und Universitäten "im alten Stil" aufgebaut wurde. Hier wurde die Gruppe von Herrn Werner Jonckheere, dem Stellvertretenden Direktor, und Herrn Etienne D'Hondt, dem Leiter der Bibliothek der Theologischen Fakultät, empfangen. Herr D'Hondt hat uns den ganzen Tag begleitet und uns nicht nur die bibliothekarisch interessanten Sehenswürdigkeiten nahegebracht, sondern auch die "Highlights" der Stadt.

Nach einem Rundgang durch das Gebäude der Zentralbibliothek, bei dem wir die Struktur der Bibliothek, aber auch die der Universität Leuven, der ältesten in Belgien, erläutert bekamen, wurden wir zu einem "kleinen" Umtrunk und Imbiss eingeladen - der Hoofdbibliothecaris (Hauptbibliothekar) Prof. Raf Dekeyser selbst ließ es sich nicht nehmen, uns Wein und Schnitzchen zu servieren.

Nach einer kurzen Mittagspause - zu Mittag essen musste niemand mehr, weil der "kleine" Imbiss so reichhaltig ausgefallen war - zeigte uns Herr D'Hondt auf dem Weg zur Bibliothek der Theologischen Fakultät die Sehenswürdigkeiten der Stadt: Rathaus, Adelshöfe, alte und neue Studentenwohngebäude - die Stadt ist doch sehr von der Universität geprägt. Einen besonderen Eindruck auf uns machte der Große Begijnenhof, einem ehemaligen "Damenstift", das heute auch als Wohnheim für Studenten und Dozenten der Universität genutzt wird.

Der Höhepunkt der Exkursion erwartete uns dann in der Bibliothek der Theologischen Fakultät. Herr D'Hondt und seine Mitarbeiter zeigten uns hier, neben dem relativ neuen Gebäude mit über einer Million Bänden, insbesondere die reichhaltige Sammlung alter Bücher und Drucke. Über 180.000 Drucke vor 1800, Manuskripte, Inkunabeln, Postinkunabeln nennt die Bibliothek ihr eigen. Uns wurden die wertvollsten und wichtigsten Bestände gezeigt, die Vorführung gipfelte in der Präsentation der reichhaltig illuminierten "Anjou-Bibel" aus dem 13. Jahrhundert (D'Hondt: "Ungefähr so teuer und so wertvoll wie die Welfenbibel aus Hannover", also ca. 30-35 Millionen DM).

Damit klang ein mit hunderten neuer Eindrücke gefüllter Exkursionstag aus. Wir alle waren überwältigt von der Vielfalt der Leuener Bibliotheken, von den immensen Schätzen unter ihren Beständen und begeistert von der Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Leuener Kollegen, allen voran Etienne D'Hondt!

*Klaus Hilgemann*